

## Wissenswertes zu den Praktika in der 11. Klasse

Wir SchülerInnen aus der 11. Jahrgangsstufe gehen immer 3 Wochen in die Schule und 3 Wochen ins Praktikum. Gruppe B fängt mit einem Schulblock an, Gruppe A mit einer Praktikumsphase. Damit wir verschiedene Einblicke in die unterschiedlichen Bereiche erhalten, die im Berufsfeld soziale Arbeit vorkommen, und herausfinden können, für welche Tätigkeitsbereiche wir uns besonders eignen, teilen sich die Praktikumsbereiche in drei Gruppen auf:

- Sonderpädagogische Einrichtungen wie z. B. HPT`s (Heilpädagogische Tagesgruppen), Förderschulen, Behindertenwerkstätten und andere Wohn-, Bildungs- und Freizeiteinrichtungen in Teil- und Vollbetreuung für Menschen mit körperlichen und/oder geistigen Behinderungen. So zum Beispiel das Blindeninstitut (jede/r KlientIn dort hat eine Sehbehinderung, kann aber auch noch weiter eingeschränkt sein), oder das ICP (jede/r KlientIn hier hat eine Spastik, zudem aber häufig noch andere Handicaps).
- Psychosoziale Seniorenbetreuung in HIT`s (Hausinterne Tagesbetreuung) oder auf Stationen von Altenheimen oder in Tagespflegeeinrichtungen und Senioren-Service-Zentren.
- Einrichtungen mit Erziehungsschwerpunkt, wie Kindergärten, Kinderkrippen, Horte, Grundschulen und Kinderheime.

Jede/r SchülerIn macht pro Halbjahr in einer Einrichtung eines Bereiches 3 x 3 Wochen Praktikum. Zum Halbjahr müssen die Einrichtung und der Bereich gewechselt werden. So gewinnt jede/r SchülerIn in zwei der drei Bereiche Einblicke und Erfahrungen.

Die Praxisstellen werden von der Schule auf Klassenlisten verteilt. Jedoch darf sich jede/r SchülerIn innerhalb dieser Klassenliste für die Stelle, die ihn am meisten interessiert, bewerben. Bei Doppelbewerbung entscheidet die eigene Argumentation für die gewünschte Stelle und/oder das Los. Jeder Schüler erhält von seiner P/P-Lehrkraft während der Praktikumsphasen eine Aufgabe, die er im Praktikumsbericht bearbeiten muss. Zum Beispiel eine Stellenbeschreibung, einen Beobachtungsauftrag, die Durchführung eines eigenen Projekts in der Stelle, sich mit dem Konzept der Einrichtung auseinanderzusetzen, und natürlich, über sich und diese Aufgaben zu reflektieren.

Um die Betreuung der PraktikantInnen vor Ort im Sinne der Schule sicherzustellen, besucht eine Betreuungslehrkraft der Schule die SchülerInnen 1 – 2mal im Halbjahr in ihren Praktikumsstellen. Zuletzt werden sie auf Basis der Berichte, der Beurteilung durch die Praktikumsstellen sowie der Leistung im FPA-Unterricht benotet. Dann werden die Noten für das Zeugnis umgerechnet und in 4 Stufen eingeteilt

- Mit sehr gutem Erfolg (Gesamtnote 1)
- Mit gutem Erfolg (Gesamtnote 2)
- Mit Erfolg (Gesamtnote 3 oder 4)
- Ohne Erfolg (Gesamtnote schlechter als 4,5)

Wer in allen weiter o. g. Bereichen Note 1 schafft, bekommt die Zusatzbemerkung, „Herausragende Leistungen in der FPA“ ins Zeugnis.

*Eva Sindy, Maja Vidic*